

Exports S. 68. — Verstärkung der Konkurrenz des Auslands S. 70. — Einwirkung auf den Geldverkehr S. 71. — Schlussfolgerung: dass Zollmaassregeln das relative Gleichgewicht zwischen Ein- und Ausfuhr dauernd nicht stören können S. 74.

**V. Wechselwirkung der in- und ausländischen Zollpolitik . . . . . 85**

Das System von 1818 im Lichte der damaligen Zeit S. 85. — Die Zollherabsetzungen der sechziger Jahre S. 87. — Zollerhöhungen als Unterhandlungsmaterial S. 88. — Der Kampfzoll S. 89. — Unterschied der Einwirkung eigener und fremder Zollerhöhungen S. 90. — Der Nachtheil fremder Zollerhöhungen kann nicht durch eigene Zollerhöhungen ausgeglichen werden S. 91. — Kritik der Vertragspolitik S. 93.

**VI. Die Heilung des Nothstandes . . . . . 97**

Krisen sind unvermeidlich S. 98. — Die Ursachen der letzten kritischen Bewegungen in Deutschland S. 99. — Die Heilung des Nothstands durch Zölle ist selbst für einzelne Gewerbe nur in beschränktem Maasse möglich, für die Allgemeinheit unmöglich S. 100. — Nothwendigkeit eines Rückschlags zum Besseren S. 104. — Maassregeln zur Besserung der wirthschaftlichen Verhältnisse S. 107.

**VII. Der Kampf . . . . . 113**

Der Tarifaberglaube S. 114. — Unterschied in der Einwirkung handelspolitischer Maassregeln auf den Einzelnen und auf die Allgemeinheit S. 115. — Nothwendigkeit der Bekämpfung der agrarischen Zölle S. 117.